

Info Post

Montessori-Kindergarten e.V.

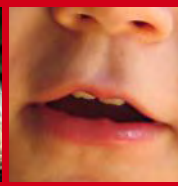
Winter 2011



Weihnachten ist der Kuss des Jahres

Ausgabe 17





Vorwort

Yvonne Nolting

Seite 1

Liebe Mitglieder, Mitarbeiter, Eltern und Freunde,

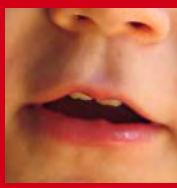
„Ihr Kinderlein kommet, oh kommet doch all...“- Ja, die kleinen Kinder sind endlich gekommen, bzw. rein gekommen in ihren wunderschönen U3-Anbau in Bad Salzuflen, der Anfang Oktober endlich zum Einzug bereit stand. Vielen Dank allen, die tatkräftig dazu beigetragen haben: Politisch, finanziell, mit den Händen, mit kreativen Köpfen,...mit Geduld (besonders alle U3-Eltern, denn die kleinen „Mäuse“ gastierten längere Zeit in der Turnhalle). Mit dieser frohen Botschaft des „Ankommens“ grüße ich Sie als Vorstandsmitglied ganz herzlich zum Advent. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Kinderhausleitung und auch als Mutter erfahre ich immer wieder die Vorzüge der angewandten Pädagogik innerhalb unserer Montessori Kinderhäuser: So bin ich immer wieder sehr beeindruckt, dass die Pädagogik Maria Montessoris (u. a. mit dem Inhalt „Hilf mir, es selbst zu tun“) durch kreative Nachmittagsangebote in Naturwissenschaft, Natur, Sozialverhalten etc. interessant gestaltet wird. Auch werden feste Zeiten für die Anwendung mit dem Montessori-Material für das einfache Lernen komplexer Zusammenhänge für unsere Kinder unterschiedlicher Altersgruppen eingeplant. Obwohl auch viele andere Kindergärten das Gütesiegel „Integrativ“ tragen, muss man in un-

seren Montessori-Häusern einfach hervorheben, dass Kindern mit körperlichem oder geistigem Förderbedarf - oder auch ohne - von sehr gut ausgebildeten Erziehern, Heilpädagogen und einer Motopädin „geholfen werden, es selbst zu tun“. Sie bilden sich stetig durch Vorstands- oder durch Eigeninitiative in Schulungen weiter (Montessori-Diplom, Integration, Soziales Miteinander,...).

Die „Marke“ (copyright Meik Battermann) „Montessori“ muss weiterhin als ein Qualitätssiegel „Alle Jahre wieder“ als glanzvoller Stern leuchten!

Glanzvoll ist auch die Sponsorenliste aller Spender (Herzlichen Dank!) für unser „Mossi Mobil“, das für Fahrten für Integrationskinder und u. a. für kleine Kindergruppenausflüge dient. So ließen wir uns auch hier bei politischen Fehlentscheidungen nicht unterkriegen: Bei uns stehen in jeder Hinsicht die kleinen Mäuse, Igel, Schmetterlinge, Maulwürfe, Wind- und Wassergruppen-Kinder an erster Stelle!

So möchte ich die frohe Botschaft des Dankes aussprechen an alle Mitglieder und Freunde, die uns treu zur Seite stehen, Sponsoren, ohne die vieles nicht umsetzbar wäre, an all die engagierten Mitarbeiter aus den Bereichen Erziehung, Verwaltung, Küche, Reinigung



Vorwort

Yvonne Nolting

Seite 2

und Technik in beiden Kinderhäusern, an alle lieben Eltern und hervorzuheben - an alle Kinder, die uns soviel Freude bereiten – nicht nur als kleine Engel zur Weihnachtszeit...

Ich wünsche Ihnen weiterhin eine glanzvolle Adventszeit, eine „Oh du Fröhliche“ - Weihnachtszeit und ein „Alle Jahre wieder“ – glückliches Neues Jahr mit vielen schönen Erlebnissen.

Ihre Yvonne Nolting





Das Außengelände im Montessoriweg nimmt weiter Form an



Endlich ist es soweit, der Erweiterungsbau für die U3-Betreuung ist fertiggestellt und somit konnten wir auch das Außengelände weiter ausbauen und in Form bringen. Der neu gestaltete Eingangsbereich und das Außengelände für die U3-Betreuung standen in diesem Jahr im Vordergrund. An zwei Wochenenden im Oktober und November haben wir wieder unter Anleitung von der Ideenwerkstatt Lebensraum Lemgo mit vereinten Kräften der Eltern, Kinder und Mitarbeiterinnen Baumstämme geschleppt, Holzpodeste erstellt, Pflaster verlegt und viel Boden und Sand mit einer großen Anzahl von Schubkarren bewegt, eine schöne Bruchsteinmauer hergestellt und Freiflächen angelegt. Auch die kleinen Handwerker waren wieder eifrig dabei. Besonders beliebt war bei den Kindern der Transport der Pflastersteine mit den Minischubkarren. Dank einer Sand-Spende konnten wir auch bei diesen Einsätzen die frisch angelegten und bestehenden Sandkästen mit neuem, goldgelben Spielsand füllen.

Im Namen der Kinder kann ich mich nur wieder bei allen Beteiligten für die Mithilfe bei der Umsetzung der Außengeländegestaltung bedanken.

Norbert Löhr



Montessori - wie aktuell ist eine Pädagogik, die 100 Jahre alt ist?

Mit dieser Frage beschäftigten sich auf der jährlichen Montessori-Studienkonferenz der Deutschen Montessori-Vereinigung im Oktober in Bensberg mehr als 350 Teilnehmer/innen. Die versammelten Pädagogen kamen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz und waren zu 2/3 Lehrer und zu 1/3 Montessori – Erzieher. Interessante Vorträge und selbstgewählte Workshops luden ein, sich intensiv und aktuell mit basalen Inhalten der Montessori – Pädagogik und deren Perspektiven im 21. Jahrhundert auseinander zu setzen. Durch eine Material- und Bücherausstellung bestand in den Pausen die Möglichkeit sich einen Überblick über aktuelle Angebote und Neuheiten zu verschaffen. Verstärkt setzte ich mich mit den Themen „Inklusion in der Montessori-Pädagogik“ und dem „Zeitenwandel im Alltag“ auseinander. Schwerpunkt waren hier die „Übungen des täglichen Lebens“, welche sich immer wieder an den aktuellen Erfahrungswelten von Kindern zu orientieren haben. Dabei ist es in unserer Pädagogik aber auch wichtig, Werte und basale Kulturtechniken zu pflegen und zu erhalten. In einer schnelllebigen Zeit wie unserer sind es bekannter Weise gerade die Rituale und Wiederholungen, die Sicherheit und Ver-

trauen zulassen. Besonders interessant war für mich aber auch der Erfahrungsaustausch mit Montessori – Pädagogen anderer Einrichtungen, die aus ihrer täglichen Arbeit mit allen „Hochs und Tiefs“ berichteten. Erfolge wurden als Tipps und Ideen weitergegeben und auch Schwierigkeiten und Probleme wurden diskutiert. Als besonders beeindruckend habe ich das Selbstverständnis einiger Montessori-Einrichtungen aus anderen Bundesländern empfunden, die sich selbstbewusst und ohne den geringsten Zweifel an der Aktualität und Ausschließlichkeit der Montessori-Pädagogik darstellten. Neue Schwerpunkte oder Druck durch bestehende Bildungsrichtlinien waren für diese „Montessorianer“ kein Problem, denn sie fühlten sich nur der Umsetzung reiner und ausschließlicher Montessori-Pädagogik verpflichtet. Diese Sichtweise beflügelte mich heute auch bei uns, im täglichen Kinderhausalltag wieder mehr auf die Montessori-Pädagogik zu achten, mehr einfließen zu lassen und selbstbewusster mit pädagogischen Inhalten umzugehen, die gerade noch in diesem Jahr durch die aktuellen Ergebnisse aus Entwicklungspsychologie und der Hirnforschung wiederholt bestätigt wurden.

Aike Overdick-Spilker

Auf in die Waldwoche



Am 20. September 2011 trafen sich die Kindergarten-Schulkinder ganz gespannt und aufgeregt schon um kurz vor 8 Uhr im Kinderhaus, um ihre Herbst-Waldwoche zu beginnen. Pünktlich hieß es dann „Los geht`s “ denn unser Bus wartete nicht!

Voller Vorfreude und „Waldhunger“ kamen wir bei den Wildschweinen und Rehen an. Natürlich begrüßten wir alle Waldtiere ausgiebig und berichteten ihnen, dass wir nun eine ganze Woche lang jeden Tag kommen, um ihr Zuhause, den Wald, zu erforschen und zu entdecken. Doch dafür muss man kräftig sein, also frühstückten wir erst einmal zünftig in der gemütlichen Waldhütte direkt am Rehgehege. Es gab leckere Brötchen und so gestärkt konnten wir losziehen mit Lupengläsern, einem Naturführer und Ferngläsern im Gepäck. Wir haben Gänse und Enten getroffen,

Frösche beobachtet, Staudämme gebaut, geangelt, Flöße gebastelt, giftige Pilze bestaunt und vieles mehr. Aber vor allem sind wir ganz schön viel und weit gelaufen, haben schwer gearbeitet und natürlich den Wald und dessen Tiere, Pflanzen und Ruhe genossen. So haben wir viel gelernt und Spaß gehabt. Groß und Klein freuen sich schon jetzt auf „Waldwoche – Teil 2“, denn im Frühjahr geht es für die „Schulkinder“ noch einmal los -....in den Frühlingwald!

Kathrin, Moni und Steffi





Aus der Sicht einer U3-Mutter

Unsere Tochter Leni geht seit August 2011 in die U3 Gruppe des Montessori Kinderhauses in Bad Salzflun. Nach einer anfänglichen Eingewöhnungsphase – teilweise mit Weinen und kleinen Wutausbrüchen – fanden Leni und die anderen acht neuen „Mäuse“ zunehmend Gefallen an ihrer neuen Vormittagsgestaltung. Dass als Gruppenraum zunächst die eigentliche Turnhalle des Kinderhauses diente, fiel eigentlich weder den neuen Eltern und noch weniger den Kindern auf.

Doch am 04. Oktober 2011 war es endlich soweit und die Mäuse konnten in ihre eigenen neuen Räume umziehen! Sowohl die Kinder, als auch die Erzieherinnen fühlten sich sofort wohl und genießen seitdem die Vorzüge der neuen Räumlichkeiten, wie eine eigene Küchen-

zeile und einen separaten Schlafraum. Für unsere Leni ist das Highlight der neue Waschraum, mit der Wickelkommode, auf die man über eine kleine Treppe ganz allein klettern kann und mit den tollen kleinen Wasserhähnen, unter die man nur die Händchen halten muss damit Wasser heraus kommt!

Wenn nun noch das Außengelände für die Mäuse fertig wird – woran an mehreren „Baueinsatztagen“ bereits fleißig gearbeitet wurde – lässt der U3 Bereich keine Wünsche mehr offen!

Anja Dengel





Kinder sind Zukunft!

Eigentlich sollte dieser Gedanke selbstverständlich sein, aber anscheinend nicht für Bad Salzuflen. Die Stadt Bad Salzuflen stellt sich in der Öffentlichkeit als familienfreundlich dar und schafft ein vielfältiges Betreuungsangebot für Kinder, so zumindest die Aussage. Die Realität sieht allerdings anders aus, die Stadt befindet sich in der Haushaltssicherung und geht auch im

Letzteres wird durch das Kibiz aber eindringlich gefordert. Die Stadt Bad Salzuflen will dadurch 650.000 Euro im Bereich der Kitabetreuung einsparen. Dieses war Anlass genug, um endlich einmal unseren Unmut zum Ausdruck zu bringen. Eine Initiative aus Eltern und Erziehern organisierte eine Demo am 12.10.2011. Wir als Montessori-Kinderhaus machten uns auch auf den Weg



Kinder- und Jugendbereich auf Sparkurs. So sind z. B. die Elternbeiträge eine Entscheidung der Stadt Bad Salzuflen. Im Vergleich zu anderen Kommunen zahlen die Eltern in Bad Salzuflen ein Vielfaches mehr. Viele Eltern müssen deutlich höhere Beiträge zahlen und die Einkommensgrenze für Beitragspflichtige wurde auch gesenkt. Alle Einrichtungen bzw. die Träger mussten 25 Std. Buchungen anbieten. Das bedeutet, Einschnitte in die Personaldecke, Qualitätsverlust der Betreuung und nicht zuletzt ein eingeschränktes Bildungsangebot.

und marschierten vom Salzhof gemeinsam mit anderen Einrichtungen, mit Eltern und Kindern Richtung Rathaus. Lautstark brachten wir unser Anliegen vor. Leider war der Bürgermeister nicht bereit Stellung zu beziehen. Aber immerhin war es ein gutes Gefühl mal wieder auf die Straße zu gehen und seinen Unmut zu äußern. Denn zu oft machen wir nichts. Ob es was geholfen hat, weiß ich nicht, aber ich kann sagen, ich habe nicht tatenlos zugehört.

Corinna Kortzitze-Frehe



Drachenfest mit besonderer "Note"

Das Drachenfest war unumstritten wieder einmal ein Highlight der diesjährigen Veranstaltungen im Kinderhaus. Die Kinder der Windgruppe trommelten wie im letzten Jahr ihre Mamas und Papas, Omas und Opas, Brüder und Schwestern zu einem turbulenten Herbstfest im nahegelegenen Staff-Park zusammen und ließen ordentlich ihre mitgebrachten Drachen fliegen! Doch bei dem strahlenden Sonnenschein flogen nicht nur die altbekannten Flugobjekte durch die Luft, sondern eine neue Variante des Hammerwerfens zeigte sich allgemeiner Beliebtheit. Der Teebeutelweitwurf! Vielleicht perspektivisch eine neue olympische Disziplin? Der Kampfgeist der kleinen Leute war auf jeden Fall nicht minder als bei einem ausgewachsenen Spitzensportler. Es wurde sich kräftig auf die Zunge gebissen und auch schon mal ordentlich getobt, wenn der Teebeutel nicht den Wurf des Vorgängers übertraf! Entspannung fanden die kleinen Profisportler jedoch bei selbstgebackenen Muffins, Waffeln, Würstchen und anderen Köstlichkeiten, sofern das Buffet nicht vorher von den grossen Papas oder kleinen Brüdern be-



lagert wurde?! Wer Lust auf ein Geschicklichkeitsspiel zum selber Basteln hatte, konnte zusammen mit Aike das „Kastanien-am-Bindfaden-in-den-Pappbecher“ Spiel basteln. Dabei machte schon das „Ambiente“ den Erwachsenen Lust aufs Mitbasteln! Auf einer Decke sitzend unter einem goldgefärb-

ten Ahornbaum, der den meisten Eltern sogar als Fotomotiv diente. Gestört wurde diese Idylle leider nur von dem intensiven Gestank einer „Hundemarke“ der sich in Form eines dekorativen Fleck auf Aikes Hose wieder fand. – Trotzdem: „Aike, wir finden dich dufte!“ Gemeinsame Singspiele und das Vorspielen

der Kinder mit ihren selbstgebastelten „Herbstgeistern“, das Anmalen von Blättern mit Jenny und das kreative „Apfel Schneiden“ mit Franzi rundeten das Programm ab, so das die Zeit wie im Drachenflug verging. Leider...

Tolle Aktionen, bestes Wetter und ein gemütliches „Drumherum“ lassen dieses Fest sicherlich in schöner Erinnerung für uns Alle bleiben.

Vielen Dank dem Team der Windgruppe für eure Kreativität und euer unermüdliches Engagement, das alle Aktionen im-



mer wieder zu einem vollen Erfolg macht und das nicht nur in den Augen der kleinen Leute!

Wir freuen uns schon aufs nächste Mal!

Yvonne Hanning

Ein Tag in der Montessorischule

„...und ich dachte, die ganze Schule macht einen Ausflug“

Dies bekam ich öfter zu hören, wenn eine Mutter überraschend in die Schule kam, um einem Kind etwas zu bringen oder um einen Elterndienst wahrzunehmen. Selbst erfahrene Montessori-Eltern waren erstaunt, wenn sie durch die Flure gingen und sie kaum einen Mucks hörten, obwohl alle Kinder im Unterricht waren und die Klassenzimmertüren offen standen. Bei Hospitationen von Eltern sagte man mir, dass es faszinierend gewesen sei, wie konzentriert die Kinder über ihren Arbeiten gesessen hätten. Und genauso fielen die Kinder auf, die durch das Klassenzimmer wanderten und nicht so recht in die Arbeit

fanden. Kann denn das funktionieren? 25 Kinder arbeiten an verschiedenen Themen und die Lehrperson steht fast nur als zurückhaltende Begleitung zur Verfügung? Es kann.

So oder ähnlich könnte ein Vormittag in einer Montessori-Schule aussehen (und ich kann „nur“ aus meinen eigenen Erfahrungen schöpfen, die ich an der Montessori-Schule in Erlangen erlebt habe):

Bevor der offizielle Schultag um 8 Uhr beginnt, ist die Lehrperson im Klassenzimmer und wartet darauf, dass die Kinder von den Hausaufgaben berichten und diese zeigen. In einen Plan trägt jedes Kind ein, was es zu Hause bearbeitet hat. Auf der anderen Seite dieses DIN A-4-Blattes wird dann im Anschluss an das Zeigen der Hausaufgaben eingetragen, was sich das Kind als erstes für die Freiarbeit vornimmt. Danach gehen die Kinder an ihre Arbeit; dies kann alleine erfolgen (Materialarbeit), zu zweit (manches Material kann gut zu zweit bearbeitet werden oder ein Kind erklärt





einem anderen Kind ein neues Material) oder auch in Kleingruppen. Hier einige Beispiele:

- ein Kind legt im Klassenzimmer am Boden eine Kubikkette aus
- ein anderes Kind legt über die einzelnen Wörter eines Märchens die richtigen Wortartensymbole
- ein anderes Kind übt das Abschreiben mit Hilfe der Methode „Laufdiktat“
- ein anderes Kind macht die Steckkarte zu Europa
- ein anderes Kind arbeitet mit dem Bauernhof und legt entsprechend der Tiere mit Hilfe des beweglichen Alphabets die Tiernamen dazu
- ein anderes Kind bearbeitet die große Division mit Hilfe eines Aufgabenheftes
- zwei Kinder verstecken im Klassenzimmer bunte Perlenstangen, die anschließend gefunden und dem richtigen Ziffernbild zugeordnet werden sollen
- zwei Kinder sitzen auf dem Flur und diktieren sich gegenseitig Lernwörter für die Wörterklinik oder ein Diktat
- drei Kinder messen mit einem Maßband verschiedene Gegenstände im Klassenzimmer und tragen die ermittelten Werte in ihr Heft ein

Die Liste könnte fast endlos fortgesetzt werden, da durch die vorbereitete Umgebung in einem Montessori-Klassenzimmer jedes Kind an einer anderen Aufgabe arbeiten könnte. Die freie Wahl des Lerntortes (im Klassenzimmer am

Tisch oder am Boden, draußen auf dem Flur) kommt dem Bedürfnis der Kinder (vor allem der kleinen Kinder, die noch vor kurzem im Kindergarten waren) entgegen, sich mal zu strecken und zu räkeln. Und dies findet alles zur gleichen Zeit statt, ohne dass es sehr laut wird. Denn die Kinder lernen durch anfänglich häufigeres Besprechen der Freiarbeitsre-



geln, dass sinnvolles Arbeiten in dieser Form nur möglich ist, wenn man sich an grundlegende Regeln hält.

Sind dann alle Kinder eingetrudelt findet der Morgenkreis statt. Das ist die Zeit für gemeinsames Singen oder Spielen, Besprechung des Tagesplans und andere Besonderheiten. Manchmal bringen Kinder etwas von zu Hause mit und haben nun die Gelegenheit es zu zeigen. Im Anschluss daran gehen die Kinder wieder an ihre Arbeit (siehe Liste oben). Dieser „Block“ dauert im besten Fall drei Schulstunden und wird nicht von einem Schulgong unterbrochen. Kurz bevor gemeinsam gefrühstückt wird, haben die Kinder die Möglichkeit ihre Arbeiten in den Freiarbeitsplan einzutra-



Schule in Bewegung

Anja Brinkmann-Koch

Seite 11

gen. Nach dem Frühstück geht es dann in die Pause nach draußen. Nach der großen Pause (mindestens eine halbe Stunde) können sich folgende Phasen anschließen (der zweite Block umfasst nur zwei Schulstunden):

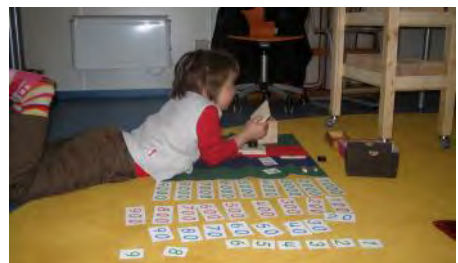
- Geburtstagsfeier (dauert je nach Kind eine halbe bis ganze Stunde)
- Stilleübungen
- Materialeinführung für alle
- Referat (ich konnte an Referaten von Erstklässlern teilnehmen, die z. B. über Töpfern oder das eigene Haustier handeln)
- Besteht die Möglichkeit, phasenweise nach Jahrgängen zu trennen, dann kann in der Zeit gut Lektürearbeit erfolgen
- Projektorientiertes Arbeiten erfolgt in sogenannten Angeboten, die die Kinder nach Neigungen für einen längeren Zeitraum (ca. 6 Wochen) auswählen
- Musische Fächer (Kunst, Musik)
- Sport

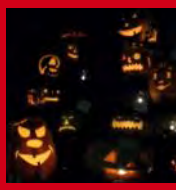
Auch an einer Montessori-Schule gibt es Kinder, die nicht so leicht mit den doch

sehr strengen Freiarbeitsregeln zurecht kommen. Mit diesen Kindern wird dann konkret gearbeitet und das Problem direkt besprochen. Dies ist ein Prozess und niemand soll denken, dass es an einer Montessori-Schule nicht auch einmal laut wird. Da jedoch das Lernen während der Freiarbeit der zentrale Punkt im Lernalltag der Kinder ist, wird je nach Bedarf viel Zeit darauf verwendet, die Regeln zu besprechen und auszutauschen. Dies nimmt zu Beginn eines Schuljahres natürlich mehr Zeit in Anspruch als am Ende des Schuljahres.

Mit Hilfe der Montessori-Pädagogik kann die sogenannte „Freie Arbeit“ gut und sinnvoll umgesetzt werden, denn durch das umfangreiche Materialangebot in der vorbereiteten Umgebung ist ein großer Fundus an Arbeitsangeboten vorhanden, aus dem man in der täglichen Arbeit mit den Kindern schöpfen kann.

Anja Brinkmann-Koch





Unser Laternenfest

Hallo !!!!!!! Ich bin Lea , die frisch gekrönte Kürbisprinzessin von Lemgo. Dem fetten Kürbis, den wir ins Kinderhaus mitgebracht haben, hatten wir erst einmal im Keller den Kopf abgeschnitten. Dann haben wir mit einem Löffel den Kürbis ausgehöhlt und so richtig viel orangen Matsch und Kerne heraus geholt „Booar“, da war viel drin ! Später schnitten wir die Augen und die Nase und den Mund und den Zahn aus, dass war schwer, so schwer, dass Papa das machen musste. Wir schmückten unseren Kürbiskopf dann noch mit ein paar Papierhaaren und dann sah er so aus :



Als es dunkel wurde haben wir unser Kürbisgesicht draußen auf die Terrasse gestellt und mit Kerzen beleuchtet..... es sah super aus und gefiel auch Mama. Das haben Papa und ich gut gemacht!



Auf unserem Laternenfest gab es später viele tolle Kürbisse und nach einem Lichterrundgang wählten dann alle Familien ihren Lieblingskürbis. Ich war sehr überrascht, dass mein Kürbis gewählt wurde und ich damit die Kürbisprinzessin des Abends war. Als Auszeichnung bekam ich ein großes Glas Kürbismarmelade, einen Kürbiszepter-Zauberstab und natürlich eine selbstgebastelte Kürbiskrone. Ein super Laternenfest war das...

"Hoch lebe die Kürbisprinzessin!"

Dann mal „Tschüss“ und Kürbisgrüße von

Prinzessin Lea



Sponsoren

Meik Battermann

Seite 13

Sponsoren des Montessori Kindergarten e.V.

Wir möchten uns hiermit bei all denjenigen recht herzlich bedanken, die in diesem Jahr unsere Kinderhäuser in Lemgo und Bad Salzuflen nicht nur finanziell, sondern auch mit Sachspenden oder Dienstleistungen unterstützt haben. Unter anderem ware das:



Sparkasse Lemgo
Mittelstrasse 73-79
32657 Lemgo



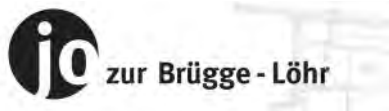
A bis Z TeleCom Partner GmbH
Ludwig-Erhard-Allee 41
33719 Bielefeld



ESB GMBH , Faszination Glas
Max-Planck-Straße 60
32107 Bad Salzuflen



General-Energie GmbH
Landhagen 49
33803 Steinhagen



Jo zur Brügge-Löhr, Architektin
Volkhausenstraße 9
32105 Bad Salzuflen



Spektrum³
Detmolder Str. 60
32791 Lage



Tintenhaus Bad Salzuflen
Krumme Weide 47
32108 Bad Salzuflen



Sponsoren

Meik Battermann

Seite 14



Knollmanns Hof GbR
Fritz-Niewald-Weg 1a
32107 Bad Salzufen



Spilker & Wehmeier GmbH
Obere Kreienbreite 29
32051 Herford



tas drei GmbH ,
Schlüsselfertiges bauen
Volkhausenstrasse 9
32105 Bad Salzufen



August Riemeier GmbH & Co. KG
Siemensstr. 43 - 45
32105 Bad Salzufen



C + M Fliesentechnik GmbH
Lars Oliver Chmielowiec
Kriegerheide 20
32107 Bad Salzufen



Auto Weege GmbH & Co. KG
Sylbacher Str. 199
32107 Bad Salzufen



Bobe Spedition GmbH
Meierweg 3
32108 Bad Salzufen



Schuckmann + Schröder
GmbH & Co. KG
Im Meisenfeld 30
32602 Vlotho-Exter



MOSSI-MOBIL - Anschaffung eines neuen Fahrzeuges



Einige von Ihnen werden „es“ schon gesehen haben, das Montessori-Mobil, kurz „MOSSI-MOBIL“. Sie werden sich fragen, wieso die Kinderhäuser in Lemgo und Bad Salzufflen sich ein Fahrzeug kaufen. Leider wurde die Finanzierung der Fahrten für unsere Kinder mit erhöhtem Förderbedarf zum neuen Kinderhausjahr gestrichen, deshalb waren wir gezwungen zu handeln. Es gab zwei Möglichkeiten, entweder übergibt man die Aquse von möglichen Sponsoren und die Anschaffung des Fahrzeuges einer Agentur, die sich um alles kümmert, dafür natürlich auch bezahlt werden will, oder man kümmert sich selber. Das haben wir im Vorstand geschafft! In Eigenregie und mit Unterstützung von Sponsoren konnten wir einen 9 sitzigen Bulli von der FIRMA FORD WEEGE in SYLBACH kaufen. Damit werden nun morgens und nachmittags die Kinder geholt bzw. wieder nach

Hause gebracht. Darüber hinaus sind wir mit unserem MOSSI-MOBIL natürlich in der Lage ein vielfältiges „MOBI-LES“ Angebot (Schwimmen, Wald,...) für die Kinder zu gewährleisten. Ich wünsche den Kindern alzeit gute Fahrt im MOSSI-MOBIL!

Meik Battermann





Auch der größte Künstler war einmal ein Anfänger

Veränderungen gab es in der Vergangenheit viele und wird es auch in der Zukunft noch viele geben. Eine Veränderung brachte Barbaras Ausstieg aus unserer Einrichtung im Sommer mit sich. Der Vorstand war sich sicher: jemand „neues“ musste her, die Corinna bei den Verwaltungsarbeiten im Büro unterstützt. Nach einer internen Stellenausschreibung und meiner Bewerbung auf diese, freue ich mich, dass der Vorstand sich für mich entschieden hat. Seit August bin ich nun einerseits immer noch in der „Maulwurf- Gruppe“, als auch im Büro als stellvertretende Leitung tätig. Hierbei sind meine Arbeitsstunden so aufgliedert, das ich 10 Stunden die

Woche im Büro tätig bin. Für mich gibt es nun also viele neue Dinge zu lernen, viele neue Eindrücke, neue Aufgaben an denen ich wachsen werde.

Auch der größte Künstler war einmal ein Anfänger – also nehme ich nun meinen Pinsel in die Hand, um bei unserem gemeinsamen Kunstwerk, der Weiterentwicklung der Einrichtung, mitwirken zu können.

In diesem Sinne, hoffe ich auf eine lehrreiche, spannende und schöne Zeit mit Kollegen, Eltern, Kindern und weiteren Beteiligten.

Jasmin Hoffmann



**„Zu oft geben wir unseren Kindern
Antworten, die sie behalten sollen,
anstatt Aufgaben, die sie lösen sollen.“**

(Roger Lewin/amerikanischer Anthropologe)



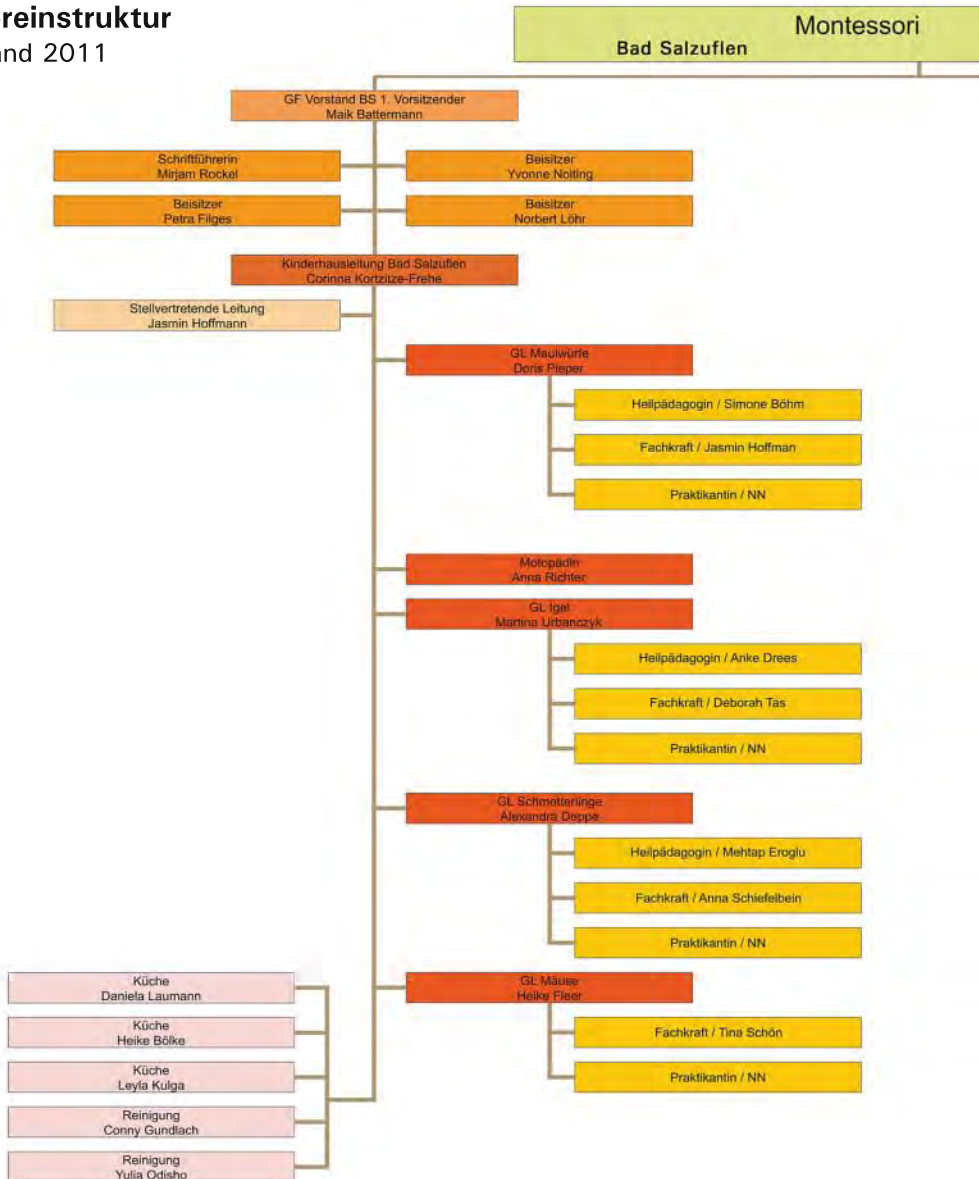
Organigramm

Montessori Kindergarten e.V.

Seite 17

Vereinstruktur

Stand 2011





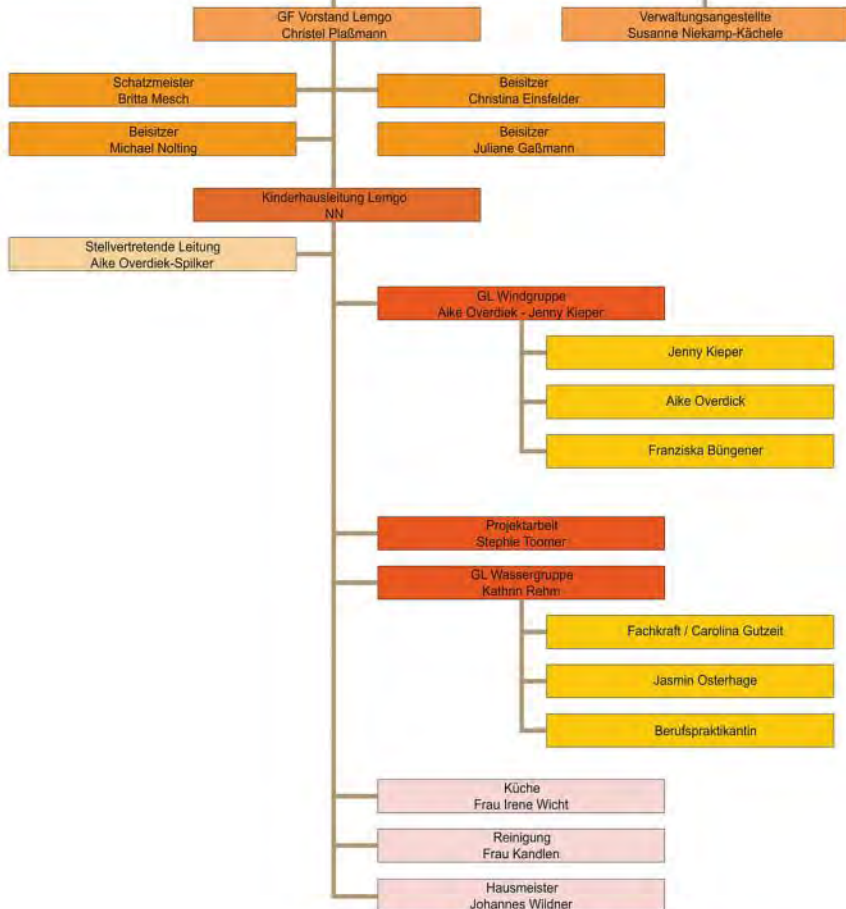
Organigramm

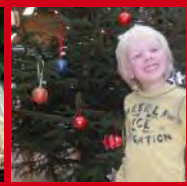
Montessori Kindergarten e.V.

Seite 18

Kinderhäuser

Lemgo





Oh Tannenbaum, Oh Tannenbaum, wie schön stehst du nun in unserem Kinderhaus-Raum!

Am 1. Adventssonntag war es endlich wieder so weit ... Zahlreiche Kinder und Väter des Montessori Kinderhauses Bad Salzflen-Schötmar fuhren mit Axt und Säge in den Papenhauser Wald bei Retzen und suchten sich den schönsten und allergrößten Tannenbaum aus, um damit ihr Kinderhaus zu schmücken.

Das war mal wieder richtig „Männersache“; die Kinder halfen unterstützend mit, bewunderten aber auch ihre Väter, die mit viel Kraft und Geschick den Baum „umlegten“. Für den Adventskalender der Schmetterlingsgruppe wurde auch flink noch ein kleinerer Baum geholt und auch ein „allerkleinster Tannenbaum“ sollte seinen Platz im Kinderhaus finden... Letzterer „allerkleinster Tannen-



baum“ wurde als Minimusical von den allerkleinsten Kindern bis zu den Kindergartenkindern im Anschluss am „allergrößten Tannenbaum“ vorgeführt. Die Väter und die mittlerweile dazu gekommenen Mütter waren ganz entzückt von ihren kleinen „Waldtier-Kindern“. Bei heißem Kakao, Hotdog und leckerem Lebkuchenplätzchen und -kuchen wurden Kinderweihnachtslieder gesungen und geklönt. Ein wieder einmal gelungener Vormittag zu diesem ersten Advent und der Tannenbaum - mit von den Kindern selbst gestalteten Kugeln und Sternen - erfreut nun in dieser schönen Weihnachtszeit Groß und Klein – und das im hellsten Schein!





Vorstand

Meik Battermann

Seite 20

Vorstandsarbeit

Wie Sie ja alle wissen sind wir in unserem Verein auf Elternarbeit und die Ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand angewiesen, da sonst unsere Kinderhäuser nicht funktionieren würden. Im Vorstand haben Sie die Möglichkeit selber an der Weiterentwicklung der Kinderhäuser mitzuwirken, und für das Weiterbestehen unserer Kinderhäuser etwas zu tun. Sie tun es nicht für sich, sondern für Ihre und unsere Kinder. Und es gibt doch kaum etwas Schöneres. Sie müssen weder Pädagoge oder Betriebswirt sein. Als ich vor fast 4 Jahren mich dazu entschieden habe im Vorstand mitzuarbeiten, hatte ich von KIBIZ, LWL, Gruppenform 3c oder 2a, und ganz vielen Dingen hier im Kinderhaus noch nie etwas gehört. Aber man lernt schnell und vor allem man ist nicht alleine. Der Vorstand ist ein Team aus 10 Personen. In diesem Team, in Zusammenarbeit mit den Leitungen und Susanne Niekamp-Kä-

chele, werden Ziele entwickelt, Planungen erstellt und Entscheidungen getroffen. Jedes Vorstandsmitglied hat einen Bereich, wo er sich einbringen kann und seine Neigungen und Stärken einsetzen kann. Das macht die Arbeit unter anderem auch so interessant. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, wenn dann eine Planung abgeschlossen, ein Ziel erreicht wurde, macht die Arbeit besonders viel Spaß, da man wirklich sieht, was im Team geschafft wurde. Nächstes Jahr werden zur Mitgliederversammlung mehrere Vorstandsposten zur Wahl stehen. Ich würde mich freuen wenn zu den kommenden Vorstandssitzungen viele Interessenten kommen, um sich evt. dann nächstes Jahr zur Wahl zu stellen.

Gern stehe(n) ich (wir) natürlich für Fragen jederzeit zur Verfügung.

Meik Battermann



Mein großes Weihnachts-Wimmelbuch

von Guido Wandrey

ab 2 Jahre

€ 9,95

Pappbilderbuch: 16 Seiten

Verlag: Schreiber

ISBN: 978-3480225378



Was für eine fröhliche Zeit! Anna und Lukas gehen Schlittschuhlaufen, backen Plätzchen, suchen einen Tannenbaum aus und streicheln die Esel im Stall. Sogar der Weihnachtsmann fährt im Schlitten vor. Auf jeder Seite haben sich die drei kleinen Weihnachts-Mäuschen versteckt.

Die Schneefee und der Weihnachtsdrache

von Stefanie Dahle

ab 2 1/2 Jahre

€ 12,95

Pappbilderbuch: 14 Seiten

Verlag: Arena

ISBN: 978-3401095998



Stefanie Dahle erzählt in kurzen zauberhaften Geschichten von den aufregenden Vorbereitungen für das wunderbarste Weihnachtsfest, das je im Silberwald gefeiert wurde.

Ein Geschenk für König Nimmersatt

von Neele

ab 4 Jahre

€ 12,95

Gebundene Ausgabe: 32 Seiten

Verlag: Thienemann

ISBN: 978-3522436977



Der König hat Geburtstag. Doch was schenkt man einem König, der schon alles hat? Erst ein kleines Mädchen erkennt hinter all dem Reichtum die große Einsamkeit des Königs und schenkt ihm ihren Lieblingsstoffhasen Alfred. Da wird dem König bewusst, was im Leben wirklich zählt.



Buchtipps

Christine Schätzle
Pegasus Lemgo
Seite 22

Das Vorlesebuch für kleine starke Jungs

von Sandra Rothmund

ab 5 Jahre



€ 16,95

Gebundene Ausgabe: 212 Seiten

Verlag: Thienemann

ISBN: 978-3522182775

Kleine Jungs ganz groß! Mut kann man auf völlig unterschiedliche Art beweisen. Viele spannende Geschichten zeigen kleinen Jungs was es heißt, selbstbewusst zu sein. 30 Vorlesegeschichten zum Lachen, Träumen und Mitfühlen.

Das große Buch der Weihnachtslieder, m. Audio-CD

von Carola Holland

ab 5 Jahren



€ 19,95

Gebundene Ausgabe: 90 Seiten

Verlag: Betz, Wien

ISBN: 978-3219112764

Die beliebtesten Lieder zur Advent- und Weihnachtszeit sind in diesem Buch für die ganze Familie gesammelt und von Carola Holland in ihrem unnachahmlichen Stil illustriert.

Kinder-Adventsbuch

von Jean de Brunhoff, René Goscinny, Erich Kästner u. a.

ab 6 Jahre



€ 12,90

Gebundene Ausgabe: 176 Seiten

Verlag: Diogenes

ISBN: 978-3257011463

Das Schönste an Weihnachten ist die Vorfreude darauf, aber für Kinder vergeht die Zeit bis Weihnachten immer viel zu langsam. Das Kinder-Adventsbuch verkürzt das Warten: mit einer Weihnachtsgeschichte für jeden Adventstag.



Termine

Seite 23

Schließungstage Bad Salzuflen

22.12.2011	Betriebsausflug
23.12.2011-02.01.2012	Weihnachtsferien
05.04.2012-10.04.2012	Osterferien
30.04.2012	Brückentag
18.05.2012	Brückentag
08.06.2012	Brückentag
23.07.2012-03.08.2012	Sommerferien
04.10.2012-05.10.2012	Brückentag
02.11.2012	Brückentag
24.12.2012-02.01.2013	Weihnachtsferien

Schließungstage Lemgo

02.01.2012	Weihnachtsferien
10.04.2012	Ostern
18.05.2012	Brückentag
16.07.2012-03.08.2012	Sommerferien
02.11.2012	Brückentag
27.12.2012-28.12.2012	Weihnachtsferien

Die Termine sind alle unter Vorbehalt.

Terminänderungen werden aber rechtzeitig bekannt gegeben.